

# Gemeinde- Blatt



**Lutherkirche zu Hannover**

14. Jahrgang

31. Januar 1937

Nr. 3

## Visitation.

Luc. 8, 15: Das aber auf dem guten Lande sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Alle 6 Jahre findet in den Gemeinden unserer Landeskirche Kirchenvisitation statt. Am nächsten Sonntag will uns unser neuer Landes-superintendent visitieren, d. h. besuchen (vgl. Unsere Gottesdienstel). Kommt er, um Frucht zu suchen? Es wäre schön, wenn er bei uns fröhlichen Glauben und frommes Leben fände. Aber der Mensch sieht nur, was vor Augen ist! In die Tiefe der Herzen, in die letzten Winkel der Gemeinde schaut allein der Herr der Kirche, und nur ihm gebührt ein Urteil über die Frucht, die sein Wort in unserer Mitte schafft. Unser Besuch hat eine andere Aufgabe, ein anderes Ziel. Er will prüfen, ob das Land bereitet ist und bereit, den Samen zu empfangen. Er will Hindernisse hinwegräumen, die sich aufgetürmt haben. Er will Wege ebnen, Wege weisen, damit das Wort Gottes in die Herzen fallen kann. Er will mit Rat und Tat zugreifen, daß hartes Land sich lockert, Steine und Unkraut verschwinden. Seine Sorge ist, Möglichkeiten zu schaffen und zu mahnen, daß die Zahl derer größer werden kann, die das Wort hören und behalten und Frucht bringen in Geduld. Die Visitation soll ein Aufruf und Weckruf zur Mitarbeit sein an alle, die heute in unserer Gemeinde mit Ernst Christen sein wollen. — Laßt uns alle am Sonntag in den Gottesdiensten Fürbitte tun für unsere liebe Lutherkirchengemeinde, daß sie gutes Land werde! Dh.



## Bibellese.

Lies täglich den Leitspruch und dann die Bibelstelle des Tages!  
(M = morgens; A = abends)

### Sechagesimae / Viererlei Akerfeld

Heute, so ihr Seine Stimme höret, so verstocket Euer Herz nicht  
Pf. 95, 7. 8.

Lied der Woche: „Es wolle Gott uns gnädig sein“ Nr. 165

Vorabendlesung: Röm. 10, 12–21 (Notwendigkeit und Verheißung des Predigtamtes)  
Sonntag, 31. Januar: Sonntagpsalm 95, 1–8a. M Luk. 8, 4–15 (Viererlei Akerfeld) Ep. 2. Kor. 12, 1–10 / A Jes. 55, 6–11 (Die Verheißung, die der Herr Seinem Wort mitgibt)

Montag, 1. Februar. M Jak. 1, 22–27 (Vom vollkommenen Gehorsam gegen Gottes Wort) / A Matth. 13, 10–17 (Notwendigkeit der Gleichnisrede)

Dienstag, 2. Februar. M Mark. 11, 15–19. 27–33 (Die Macht des Herrn rechtfertigt sich selbst) / A Jes. 23, 23–29 (Das widerspruchsvolle Handeln Gottes)

Mittwoch, 3. Februar. M Mark. 6, 1–6 (Jesus wird in seiner Vaterstadt abgelehnt) / A Luk. 10, 38–42 (Von der nötigen Sammlung im ebenso nötigen Alltag)

Donnerstag, 4. Februar. M 1. Kor. 3, 5–10 (Gottes Segen allein bringt Frucht) / A Jos. 24, 14–16, 22–28 (Das Volk entscheidet sich, Gott zu dienen)

Freitag, 5. Februar. M Hebr. 3, 7–14 (Gottes Zorn über die Verstockung des Menschen) / A Psil. 1, 12–21 (daß nur Christus verkündigt werde!)

Sonnabend, 6. Februar. M Hebr. 6, 1–8 (Von der Einmaligkeit der himmlischen Gaben) / A Hebr. 4, 9–13 (Das Ziel des Wortes Gottes ist, daß wir einkommen zur Ruhe)

### Quinquagesimae oder Estomihi / Mit sehenden Augen

Sehet, wir gehen hinaus gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist von des Menschen Sohn Luk. 18, 31.  
Lied der Woche: „Lasset uns mit Jesus ziehen“ Nr. 343

Vorabendlesung: 1. Mos. 12, 1–9 (Abraham zieht aus im Vertrauen auf die Verheißung)  
Sonntag, 7. Februar: Sonntagpsalm 31, 2–6. M Luk. 18, 31–43 (Christus öffnet uns die Augen für den Weg des Lebens) Ep. 1. Kor. 13, 1–13 / A Jer. 8, 4–9 (Klage über das irrende Volk)

Montag, 8. Februar. M Luk. 13, 31–35 (Verfolgung des Gottgesandten führt ins Gericht) / A 1. Mos. 13, 7–18 (Gott segnet den Weg des Gehorsams)

Dienstag, 9. Februar. M Luk. 9, 18–26 (Das Bekenntnis zum Christus Gottes fordert völlige Hingabe) / A Luk. 9, 51–57a (Der Weg hinauf gen Jerusalem führt durch das Tal demütiger Bescheidung)

Aschermittwoch, 10. Februar. M Matth. 6, 16–21 (Beugung vor Gott bringt Reichtum) / A Weish. 11, 22–26; 12, 1 (Von der Liebe des Schöpfers zu allem Leben)

Donnerstag, 11. Februar. M Luk. 9, 57b–62 (Die Nachfolge Christi löst uns von allem, das Gottes Reich hindert) / A 1. Mos. 15, 1–6 (Der Ruf zum Glauben und Gehorsam)

Freitag, 12. Februar. M Jes. 58, 1–8 (Der Ruf zum wahrhaftem Fasten) / A Matth. 5, 38–48 (Entsagende Liebe allein überwindet die Macht des Bösen)

Sonnabend, 13. Februar. M Matth. 6, 1–8 (Von der Verborgenheit des wahren Lebens) / A Mark. 6, 45–52 (Christus über den Wogenbergen der Welt)

## Es geht vorwärts.

### Beiträge zur Gemeindecarbeit.

Aus der Not der Kirche, die sie in den Kampf treibt gegen widerchristliche Kräfte außerhalb ihrer Reihen und gegen Sathheit, Laubst und Tod in ihrer Mitte, wächst langsam ein Segen. Die Aufgaben werden überall klarer erkannt, man sucht nach Wegen, man gräbt nach den letzten Quellen der Kraft. Im „Evang. Deutschland“ Nr. 2 vom 10. 1. 37 wird das auf 2 Gebieten des Gemeindelebens klargelegt, beim Kirchenvorsteheramt und im Dienst des Helfers oder der Helferin. Aus welcher Verantwortung das Amt des Kirchenvorstehers heute verstanden wird, geht aus dem Entwurf der beratenden Kammer der deutschen evangelischen Kirche für Verfassungsangelegenheiten hervor. Er sieht für alle auf einer Kirchenvorsteher-Wahlliste Stehenden folgende Erklärung vor: „Hiermit erkläre ich für den Fall meiner Wahl: Ich bin willens, das Amt eines Kirchenvorstehers als einen Auftrag der Kirche zu übernehmen. Für meine Amtsführung als Kirchenvorsteher weiß ich mich nur an diesen Auftrag gebunden. Ich bin bereit, dem Aufbau der Gemeinde zu dienen in Gehorsam gegen das Wort Gottes, wie es in der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments enthalten und in den Bekenntnissen der evangelischen Kirche neu ans Licht getreten ist. Ich bin mir bewußt, daß ich um meines kirchlichen Amtes willen meine Pflichten gegenüber Volk und Reich und aegenüber dem Führer und Reichskanzler, als der mir gefesteten



Obrigkeit, mit besonderer Treue zu erfüllen habe. Ich weiß, daß mich das kirchliche Amt zu vorbildlicher persönlicher Teilnahme am kirchlichen Leben meiner Gemeinde in Gottesdienst und Sakramentsfeiern, zu christlicher Gestaltung meines häuslichen Lebens und zu vorbildlichem Wandel auch in meinem Berufsleben verpflichtet. Ich verpflichte mich, die mir zugewiesenen besonderen Dienste in der Kirchengemeinde zu übernehmen und mit Sorgfalt zu erfüllen. Ich bin bereit, das vorgeschriebene Amtsgelübde, von dessen Wortlaut ich Kenntnis genommen habe, abzulegen.“ — Zweitens muß das freiwillige **Amt des Helfers und der Helferin** in der Gemeinde immer tiefer erfaßt und völliger ausgeführt werden. Wenn dieser Dienst bislang vielfach in Handlangerarbeit bestand, so schreibt jetzt unter dem Leitwort „Einsatz der Helfer“ ein Mitarbeiter über diesen Dienst Folgendes: „In Zukunft muß die Zurechtung und der Einsatz der Helfer und Helferin in umfassender Weise auch auf seel'orgerlichem und missionarischem Gebiet erfolgen. Für den Helfer und die Helferin ist Jesus selbst das rechte Vorbild des Dienstes und der Hingabe: „Ich bin nicht gekommen, daß ich mich diene lasse, sondern daß ich diene“ (Matth. 20, 28). Christus will nicht nur Zuhörer und Zuhauer, sondern Mitarbeiter und Mitkämpfer in seiner Gemeinde. (Es werden dann zur Erläuterung weitere Bibelworte aus Joh. 15, Kol. 3 und 1. Kor. 15 angeführt; d. Schriftw.). Kirchliche Helfer und Helferinnen müssen sich als Amtsträger Gottes und Werkleute Christi wissen. Ihr tägliches Leben muß im Umgang mit Gottes Wort geführt werden. Wir brauchen den täglichen Anschluß nach oben für die Aufgaben hier unten, damit wir uns nicht an die Dinge dieser Zeit und Welt verlieren, sondern offen bleiben für den Auftrag und das Ziel Gottes. Wir müssen uns immer wieder die große Wahrheit vor die Seele stellen: Dienst für Gott und Christus ist der höchste, wichtigste und verantwortungsvollste Dienst, den es in der Welt gibt. — Der Einsatz der Helfer und Helferinnen muß im Geiste Christi geschehen. Wir geben nicht als Aufsichtsbeamte, die überwachen wollen; nicht als Herrscher, die kommandieren; nicht als fromme Kaffeestanten, die ein Plauderstündchen suchen; nicht als Kampfbühne, die Streit entfachen wollen; nicht als salbungsvolle Redner, die Wehrauch streuen, in die Gemeinde, sondern als Seel'orger und Volksmissionare. Aus ernster Verantwortung und rechtem Glauben heraus müssen wir handeln. Unser Einsatz muß ganz echt sein!“ — Der Helfer spricht weiter von der Art und dem Geist der Helferarbeit, von ihren einzelnen Aufgaben, von der unbedingten Verschwiegenheit, von der Schriftenmission und schließt mit den Worten: „Die einzelstehenden Gemeindeglieder müssen den Anschluß an einen Gemeindegliedern, an den lebendigen Kreis der Gemeinde erfahren. Der Helferdienst muß Wege zur Gemeinde bahnen. Wir sind in aller Arbeit auf Jesus gewiesen. Er ist der Meister, wir sind Helfer! Unser Dienst muß in innerer Verantwortung und Gemeinschaft mit dem Pfarrer und der gesamten Helferschaft erfolgen.“

## Unsere Gottesdienste.

Sonntag, den 30. Januar.

20 Wochenschlußandacht: P. Grabe.

Sexagesimae, den 31. Januar.

(Kirchenvisitation: Beckenkollekte für Ev. Kinderhilfe und Erziehungs-Arbeit)

<sup>930</sup> Hauptgottesdienst (Kirchenchor); Predigt: P. Grabe; Ansprache: Landesuper-

11<sup>30</sup> Kindergottesdienst: P. Hafe. [intendant Laasch.

14 Christenlehre f. die Konfirmanden a. d. Ost- und Nord-Bezirk: P. Ehrenfechter;

Religionsprüfung: Landesuperintendent Laasch.

18 Abendgottesdienst: P. de Witt-Stöcken.

Mittwoch, den 3. Februar.

20<sup>30</sup> Bibelstunde im Gemeindehause: P. Grabe.

Sonntag, den 6. Februar.

20 Wochenschlußandacht: P. Ehrenfechter.

Quinquagesimae oder Sitomihl, den 7. Februar.

9 Beichte und hl. Abendmahl: Sup. Dhlendorf.

<sup>930</sup> Hauptgottesdienst (98. Jahresfest des E. V. J. M. Herrenstr.; Beckenkollekte für Jugendarbeit): P. Schünemann, Stephansstift.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hafe.

14 Christenlehre f. die Konfirmanden a. d. West- und Süd-Bezirk: S. Dhlendorf.

18 Abendgottesdienst: P. Hafe.

Montag, den 8. Februar.

10 Beichte und hl. Abendmahl: Sup. Dhlendorf.

Mittwoch, den 10. Februar.

20 1. Passionsgottesdienst; Beichte u. hl. Abendmahl (Einzelfeld): Sup. Dhlendorf.

## Gottesdienst

Laubstamme: Sonntag, 31. Januar, 10 Uhr, im Christl. Hospiz, Limburgstraße 3.



## Unsere lieben Alten.

So Gott will, vollendet am 1. Februar die Witwe Marie Voges, Strangriede 3, ihr 81. Lebensjahr; am 7. Februar die Witwe Lina Baumbach, Bachstr. 11, ihr 87. Lebensjahr; am 10. Februar der Rentner Friedrich Kahle, Rebhockstr. 11, sein 91. Lebensjahr; die Witwe Auguste Püllmann, Bachstr. 10, ihr 91. Lebensjahr und der frühere Maurermeister Heinrich Liese, Kornstr. 40, sein 81. Lebensjahr. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

(Psalm 37, 5)

## Aus Stadt Hannover.

98 Jahre Jungmännermission feiert der Christliche Verein Junger Männer „Wartburg“, Herrenstraße 8, am 7. und 8. Februar.

Sonntag, 8. Februar: Festgottesdienste, auch in der Lutherkirche. — Herrenstr. 8, spricht P. D. Lilje 16.30 Uhr zur Jugend über seine Erlebnisse in U. S. A.; 20 Uhr für junge Männer über: „Christus und die Jugend der Welt“.

Montag, 8. Februar; 16.30 Uhr, Herrenstr. 8, Bibelstunde für jedermann: P. D. Lilje; 20 Uhr im Rutsaal öffentlicher Festabend: Biblisches Spiel „Der Ruf“, Singschule u. a. Festansprache: „Gott ruft“ (P. D. Lilje). Programm 30 Pfg.

## Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

Der Kirchenvorstand und mit ihm die Gemeinde betrauert den Heimgang eines früheren langjährigen Mitgliedes. Am 16. Januar verstarb im Alter von 83 Jahren der Rentner **Moy Vahl**, Im Moore 29. Er ist von 1911—1924 Kirchenvorsteher gewesen und hat sein Amt mit liebevoller Treue versehen. Er war uns besonders in den Kriegs- und Nachkriegsjahren wertvoll durch seinen zuversichtlichen Mut und seinen fröhlichen Sinn. Gott gebe ihm die ewige Freude!

Der Kirchenvorstand fordert die Gemeindeglieder zum zahlreichen Besuch der **Visitationsgottesdienste** am 31. Januar, vormittags und nachmittags, auf. Etwaige Wünsche und Beschwerden können dem Visitator Landessuperintendent Laasch, nach dem Hauptgottesdienst in der Sakristei vorgetragen werden. Gott segne uns den wichtigen Tag und schenke uns als Frucht einen Neuanfang unseres gemeindlichen Lebens! Dhlendorf, S.

Die **Sterbekasse** hat den 15. und 16. Sterbefall ausgezahlt. Gestorben sind Lokomotivführer i. R. Theodor Frizen, Kniestr. 20, und Witwe Wilhelmine Brown, Rebhockstr. 47. Die Helferinnen werden geboten, die Umlage mit 40 Pfg. einzuziehen. Die Selbstzahler entrichten diesen Betrag in der Küsterei, An der Lutherkirche 11, oder senden ihn auf Postcheckkonto Kuster Wehrhahn, Hannover 27 457 ein, Schlußtermin der 13. Februar; dann kostenpflichtiger Postauftrag.

## Veranstaltungen im Gemeindehause Callinstraße 14 A:

**Männerwerk:** Montag, 1. Februar, 20 Uhr. Vortrag von Herrn Stelter: „Eine Auseinandersetzung mit den Ludendorffischen Angriffen gegen die lutherische Kirche.“

**Helferinnen des Südbezirks** (P. Grabe): Freitag, 29. Januar, 20 Uhr.

**Frauenhilfe des Ostbezirks** (P. Ehrenfeuchter): **4 Bibelabende** unter Leitung von Frä. G. Daasch, Montag, 1., Dienstag, 2., Donnerstag, 4., Freitag, 5. Februar, 20 Uhr. Meldungen an Frau A. Schmidt, Marchneistr. 19.

**Frauenhilfe des Südbezirks** (P. Grabe): Dienstag, 2. Februar, 20 Uhr. Frä. Zimmermann berichtet aus der Arbeit der evang. Offenen Fürsorge an der weiblichen Jugend.

**Jungmütterdienst im Süd- und Ostbezirk:** Donnerstag, 4. Februar, 20 Uhr.

**Mütterdienst des Nordbezirks** (P. Hake): Montag, 8. Februar, 20.15 Uhr.

**Frauenhilfe des Ostbezirks** (P. Ehrenfeuchter): Dienstag, 9. Februar, 20 Uhr.

**Arbeitskreis des Nordbezirks** (P. Hake): Dienstag, 9. Februar, 20.15 Uhr.

**Bibelkreis der Mütterdienste:** Freitag, 12. Februar, 20.15 Uhr.

**Elternabend der Konfirm.** i. Nordbez. (P. Hake): Dienstag, 2. Febr., 20.15 Uhr.

**Konfirmandeneltern-Verammlung** des Ostbezirks (P. Ehrenfeuchter): Donnerstag, 11. Februar, 20.15 Uhr.

**1. Elternabend des Kindergottesdienstes**, Donnerstag, 11. Februar, 20 Uhr, für alle Eltern, deren Jungen den Kindergottesdienst besuchen.

**Eltern- und Gemeinde-Abend** des Kindergartens und Kinderhortes: Sonntag, 7. Februar, 18 Uhr. Kinder unter 14 Jahren werden nicht zugelassen.

## Veranstaltung An der Lutherkirche 11 a:

**Mütterdienst des Westbezirks** (S. Dhlendorf): Donnerstag, 4. Febr., 20.15 Uhr

## Merktafel.

1. Seit einiger Zeit steht ein **Fahrrad** im Vorraum der Kirche; der Besitzer möge sich beim Küster oder Kirchenvogt melden.

2. **Schlußtermin** für **Einsendungen** zu Nr. 4 ist Freitag, der 5. Februar.